

— this community and these students have been my teachers.“

Gastprof. Peter Sellars, Enlightenment, Theory and Practice
Institut für Architektur

EIN DACHGARTEN FÜR DAS INTEGRATIONSHAUS WIEN, GREGOR HOLZINGER

Das Dach des Integrationshauses Wien bietet eine großartige Aussicht auf die Stadt und darüber hinaus. Dies wurde zum Anlass genommen, für die BewohnerInnen, deren Handlungsradius durch ihren speziellen Status als Asylwerber eingeschränkt ist, einen Dachgarten als Ort des Rückzugs und zeichenhafte Öffnung des Hauses zur Stadt zu planen.

Das Dach in seiner Typologie wird gleichermaßen zu einem idealen Ort für einen Raum der Einladung und Zeichensetzung nach außen. Nach dem japanischen Shakkei-Prinzip wird die nahe und ferne Umgebung Teil der Gartengestaltung. Haus und Stadt integrieren sich visuell wechselseitig. Der Dachgarten wurde als in sich selbständige Struktur geplant, die den Ort des Daches in seiner Qualität erfahrbar macht und bestehende Räume erschließt. Es wird also weniger ein herkömmlicher Garten auf das Dach gesetzt, als vielmehr eine der Typologie des Daches entsprechende Form eines Gartens entwickelt. Die Baubewilligung wurde im Juli 2007 erteilt.

www.dieangewandte.at/archprix

1 Gregor Holzinger, Diplomarbeit, Dachgarten für das Integrationshaus Wien, Rendering, 2007

2 Gregor Holzinger, Diplomarbeit, Dachgarten für das Integrationshaus Wien, Modell, 2007

3 Gregor Holzinger, Diplomarbeit, Dachgarten für das Integrationshaus Wien, Modell, 2007

Foto: Reiner Zettl

